

„Wertvoller Schatz direkt vor unserer Tür“

Nationales Naturerbe Trupbacher Heide: Gebiet gehört seit gestern der NRW-Stiftung

sz **Siegen/Königswinter.** Die Bundesanstalt für Immobilien hat gestern vier wertvolle Liegenschaften des nationalen Naturerbes (NNE), die bereits unter Naturschutz stehen, an die NRW-Stiftung übertragen. Dazu gehört insbesondere der ehemalige, rund 300 Hektar große ehemalige Truppenübungsplatz Trupbacher Heide bei Siegen. Bei der Unterzeichnung der Verträge in Königswinter, zeigte sich Umweltminister Johannes Rommel (Grüne) im Beisein von Bundesumweltministerin Barbara Hendricks und dem Präsidenten der NRW-Stiftung, Harry Kurt Voigtsberger, „sehr erfreut“ über die dauerhafte Sicherung der wertvollen Naturflächen: „Unser Naturerbe ist ein wertvoller Schatz direkt vor unserer Tür!“.

Die Übernahme in das Nationale Naturerbe zeige die überregionale Bedeutung der vielfältigen Lebensräume und der Artenvielfalt in der Trupbacher Heide. „Es zeigt sich damit auch, dass es richtig war, die Trupbacher Heide nicht zu einem Gewerbegebiet umzuwandeln, diesen Naturschatz also nicht zu überbauen und damit für die nächsten Generationen zu bewahren“, erklärte Rommel.

Mit der Vertragsunterzeichnung wurde in NRW die erste Tranche zur Übertragung von NNE-Flächen aus dem Bundesbesitz abgeschlossen. Neben der hiesigen Heidelandschaft wurden drei weitere Flächen als nationales Naturerbe an die NRW-Stiftung übertragen. Dazu gehören die Drover Heide bei Düren mit 632 Hektar, die Steinheide bei Kerpen mit 71 Hektar und Hänge des Siebengebirges in der Gesamtgröße von 93 Hektar.

Der knapp 300 Hektar große ehemalige Standortübungsplatz zwischen Siegen und Freudenberg mit den Gemarkungen Alchen, Niederholzklau, Birlenbach und Trupbach wird seit Mitte der 90er-Jahre nicht mehr militärisch genutzt. Das Areal ist eigentlich das Ergebnis des Jahrzehnte langen militärischen Übungsbetriebes mit schwerem Gerät, also mit Panzern der belgischen Streitkräfte.

Das Gebiet stellt ein Mosaik aus Wiesen, bodensauren Magerweiden, Borstgrasrasen und Zwergstrauchheiden dar, die mit Besenginstergebüschern verzahnt sind. Auf den Talhängen des nach Süden fließenden Trupbachs und des Wickersbachs gibt es neben durchgewachsenen Eichen-Birken-Niederwäldern mit uralen

Baumgestalten auch noch einige Fichtenforste, die wieder in Naturwälder überführt werden sollen. Außerdem kommen Glatthaferwiesen vor sowie in verdichteten Bodendellen mehrere Kleingewässer mit seltenen Zwergbinsen-Gesellschaften, die von großer Bedeutung als Laichgewässer für mehrere Amphibien-Arten sind.

Naturlandschaft und Biodiversität der heimischen Heide seien, so die NRW-Stiftung, für den Kreis Siegen-Wittgenstein und darüber hinaus „für ganz Südwestfalen als herausragend zu bezeichnen“. So beheimatet die Trupbacher Heide die einzige dauerhaft überlebensfähige Heidelerchen-Population im gesamten Regierungsbezirk Arnsberg.

Prächtige, selten gewordene Schmetterlinge wie Schwalbenschwanz, Postillion und der Kaisermantel können mit etwas Glück beobachtet werden, über 40 gefährdete Pflanzenarten wie die auffällige Ginsster-Sommerwurz wachsen in der Trupbacher Heide. Die hohe Bedeutung der Trupbacher Heide spiegelt sich darin wieder, dass schon jetzt größere Teile des Gebiets als Naturschutzgebiet und auch als Teil des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000 geschützt sind.